

2467/J XX.GP

ANFRAGE

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Welser Stammtischrunde

Die Welser Stammtischrunde, die zu Jahresbeginn durch die Medien geisterte und vehemente Proteste von Demokraten aller politischen Gruppierungen erntete, hatte eine einzige Konsequenz: der Chef der Welser Staatspolizei und Stammtischteilnehmer, Matejka, wurde sinnigerweise in die Fremdenpolizei versetzt. Nun wird deutlich, daß, laut Anfragebeantwortung, es mehrmals Ermittlungen gegen Stammtischbruder Robert Wimmer gegeben habe und "Josef Matejka Zugang zu den Unterlagen hatte, die Ermittlungen teilweise selbst geführt hatte und damit theoretisch in der Lage gewesen wäre, diese zu beeinflussen" .

Fast gleichzeitig wurde den Grünen ein vertraulicher Aktenvermerk des Bürgermeisters von Wels, Karl Bregartner, vom 11.4.1997, zugespielt, der die Unredlichkeit an die Spitze treibt und zu dem sich der Innenminister endlich jenseits von Allgemeinplätzen und billigen Ausreden konkret äußern muß. In diesem Aktenvermerk berichtet Bregartner über ein Gespräch mit dem Innenminister während des Bundesparteitages am 9.4. . "Er - Schlögl - habe sich grundsätzlich positiv über die Tätigkeit von Matejka geäußert und mir versichert, daß er nach den Wahlen am 5. 10. 1997, wo er mit großer Zuversicht einen beachtlichen Erfolg vorausgesagt hat, Matejka sofort wieder auf seinen ursprünglichen Posten zuordnen wird. Er ersucht mich, für die jetzt getroffene Entscheidung Verständnis zu haben, aber er konnte damit eine ev. breit geführte Diskussion zu dieser Causa verhindern. Er persönlich steht aber positiv zu Matejka.

Der Inhalt des Aktenvermerkes wurde von Bürgermeister Bregartner nicht dementiert. Er sei lediglich überrascht, daß vertrauliche Schriftstücke in die Öffentlichkeit kommen, möchte ansonsten dazu aber keinen Kommentar abgeben. Sich Arrangieren geht in Partei und unter dem neuen Innenminister im Ministerium offensichtlich über alles.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten aus diesem Grund an den Bundesminister für Inneres folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Hat es das von Bregartner im Aktenvermerk dargestellte Gespräch am 9.4. gegeben?
2. Stimmt der Inhalt des Aktenvermerkes mit Ihrer Erinnerung an das Gespräch überein?
3. Haben Sie tatsächlich die Rückversetzung für den Zeitpunkt nach der Wahl zugesagt?
4. Wenn Matejka Ihrer Ansicht nach schuldlos war, warum wurde er dann überhaupt als klassisches wahltaktisches Bauernopfer versetzt und damit an den Pranger gestellt?
5. Welches Rückgrat hat Ihrer Meinung nach ein sozialdemokratischer Innenminister, der die Welser Stammtischaffäre ohne jegliche Sanktion und Reaktion zur Kenntnis nimmt, sondern lediglich eine wahltaktische Scheinmaßnahme setzt?
6. Falls die Wiedergabe des Gesprächs durch Bregartners Aktenvermerk nicht stimmt, wie und mit welchen konkreten Zusagen verlief das Gespräch Ihrer Meinung nach tatsächlich?
7. Haben Sie zur Causa ein Gespräch mit Matejka selbst geführt? Wenn ja, wie ist dieses verlaufen und wie lautet der entsprechende Aktenvermerk im Wortlaut?
8. Haben Sie zur Causa Matejka ein Gespräch mit Vertretern der öö. SPÖ geführt? Wenn ja, mit wem und mit welchem Gesprächsinhalt und wie lautet der entsprechende Aktenvermerk im Wortlaut?
9. Wurden wegen der Weitergabe des Aktenvermerkes Untersuchungen bzw. Rechtsschritte eingeleitet?